



Erasmus+

**VITALIS**

**Betreuungsgesellschaft für Modellprojekte mbH**  
**Coordination of programs in the European Community for SME's**  
VITALIS GmbH, Gut Wehlitz, 04435 Schkeuditz  
Tel. (+49)(03 42 04) 77 40 00 Fax (+49)(03 42 04) 77 40 21 e-mail: leonardo@gut-wehlitz.de

# Abschlussbericht

**Programm:** Erasmus+

**Projektnummer:** 2016-1-PL01-KA102-024774

**Projektname:** "Europejskie zawody przyszłości"

**Projektzeitraum:** 27. Mai 2017 bis 23. Juni 2017

Schkeuditz, 23. Juni 2017

# 1. Überblick

Im Rahmen des EU-Programms Erasmus+ begrüßte das Team der VITALIS GmbH, als Empfängerorganisation, die folgenden Teilnehmer der Schule Zespół Szkół Ponadgimnazjalnych nr.3 im. Jana Pawła, ul. Północna 9A, 43-600 Jaworzno, Polen, für ein Praktikum in der Region Leipzig/Schkeuditz in Deutschland:

Nr.	Name des Teilnehmers	Geburtsdatum
01.	Bartłomiej Nyckowski	20.11.1999
02.	Piotr Ciołczyk	03.05.1998
03.	Patryk Jasicki	10.02.1999
04.	Patryk Palka	17.03.1999
05.	Petros Klus	15.09.1998
06.	Edward Koszowski	11.09.1998
07.	Dominik Elias	21.08.1998
08.	Marek Grzybowski	21.05.1999
09.	Arkadiusz Łubik	28.06.1999
10.	Jakub Kurek	17.11.1998
11.	Grzegorz Chrobak	12.05.1998
12.	Artur Błachut	12.02.1999
13.	Patryk Woszczyzna	29.11.1998
14.	Dawid Skowroński	24.06.1999
15.	Michał Zięba	07.12.1999
16.	Matteo Leszczyński	09.03.1999
17.	Robert Klimek	06.09.1999

Die Schüler trafen am **Samstag, den 27. Mai 2017**, aus Jaworzno auf dem Gut Wehlitz in Schkeuditz ein, wo sie von einem Mitglied der VITALIS GmbH herzlich empfangen wurden. Nach einer kurzen Einweisung in den geplanten Projektablauf machte sich die Gruppe mit ihrer neuen Heimat für die kommenden vier Wochen vertraut.

Die Teilnehmer wurden während des Aufenthalts kontinuierlich von zwei Lehrern begleitet und unterstützt.



*Gut Wehlitz in Schkeuditz*

Das pädagogische Ziel des Aufenthaltes bestand vordergründig in der Vermittlung der Notwendigkeit von internationaler Fachkompetenz im Bereich Mechanik und Elektrik, in der Erweiterung von sozialen und interkulturellen Fähigkeiten sowie der Verbesserung der Fremdsprachenkompetenz, um im zukünftigen Berufsleben den wachsenden Anforderungen eines immer internationaler ausgerichteten Arbeitsmarktes gerecht werden zu können. Das Praktikum in der Region Leipzig/Schkeuditz/Halle diente den Schülern zum Sammeln praktischer Erfahrungen unter Einbeziehung kultureller, traditioneller und sozialer Aspekte des Gastlandes sowie zur Verbesserung ihrer Sprachkenntnisse.



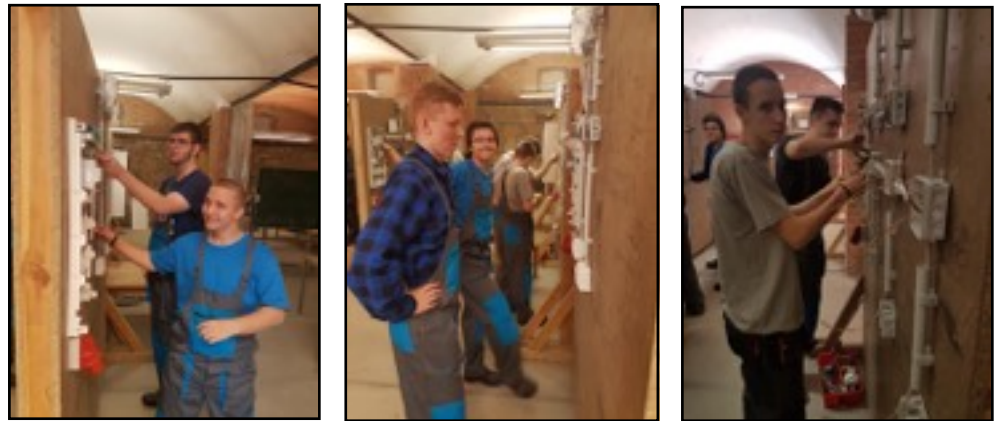
*Auf Gut Wehlitz*

Weitere Ziele des Projektes waren das Kennenlernen der Arbeits- und Organisationsstrukturen in deutschen Unternehmen und die Vermittlung eines Einblicks in die unterschiedlichen länderspezifischen Möglichkeiten der Berufsausbildung. So ist das duale Ausbildungssystem in Deutschland gekennzeichnet durch die Aufteilung der Berufsausbildung in den fach-theoretischen Bereich an den Berufsschulen und die praktische Ausbildung in den Unternehmen.

## 2. Das praktische Training

Am **Montag, den 29. Mai 2017**, begannen die Schüler mit dem praktischen Training. Am ersten Tag wurden sie ihren Praktikumsbetreuern für die nächsten Wochen vorgestellt und sie machten sich mit den Arbeitsplätzen und -bedingungen vertraut. Sie besprachen die in Deutschland geltenden Arbeitsschutzbestimmungen und konnten dann mit ihrer Arbeit beginnen.

Die Schüler aus dem Bereich der **Elektrik** konnten ihr Praktikum auf dem Gut Wehlitz in Schkeuditz absolvieren. Sie haben während ihres Praktikums die Arbeitsplätze unter Berücksichtigung vorgegebener Vorschriften und Normen eingerichtet.



*In der Elektrikwerkstatt auf Gut Wehlitz*

Dabei waren sie direkt an der Planung und Vorbereitung der einzelnen Arbeitsschritte beteiligt und haben technische Unterlagen wie Schaltpläne und Montagepläne durchgearbeitet sowie normgerechte Schalt- und Stromlaufpläne skizziert und angefertigt. Sie legten die Installationswege und Einbauorte von Betriebsmitteln fest und waren dafür verantwortlich, Leitungen, Kabel und Leerrohre abzulängen, Kabel abzuisolieren sowie Anschluss- und Installationshilfen wie Aderendhülsen oder Verbinder anzubringen.



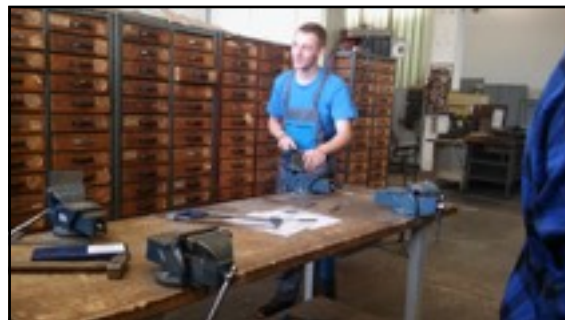
*Die Schüler bei der Arbeit*

Die Teilnehmer ermittelten Störungen an elektrischen Anlagen und tauschten gegebenenfalls die defekten Teile aus. Sie waren daran beteiligt, Verteilerkästen aufzubauen und diese zu verkabeln. Ausserdem installierten sie Steckdosen und Schalter und übernahmen das Verlegen von Netzwerkleitungen. Sie ergänzten weiterhin elektrische Anlagen mit den zugehörigen Schutzeinrichtungen wie Sicherungen und Fehlerstromschutzgeräten.

Die Schüler aus dem Bereich der **Mechanik** nahmen zunächst an einer einwöchigen Schulung im Umgang mit einem CAD-Programm teil. Dabei erhielten sie zunächst eine Einführung in den allgemeinen Umgang sowie die Anwendungsbereiche des Programms. Dafür lernten sie die entsprechenden Werkzeuge und Einstellungen kennen sowie die Skalen und Dimensionen und den Umgang mit denselben. Die Schüler übten dann das Anwenden erster Befehle zum Erstellen von Flächen kreierte so Flurpläne mit Türen und Fenstern. Im weiteren Verlauf erlernten sie das Anwenden verschiedener Schichten sowie das Erstellen einer Legende. Außerdem lernte die Gruppe verschiedene Befehle in 3D kennen und erstellte erste 3D-Objekte.

Im zweiten Teil ihres Praktikums arbeiteten die Schüler im Unternehmen Nussbaum Parking GmbH in Markranstädt. Die Arbeit begann in der Werkstatt des Unternehmens, welches in seiner Gründung auf das Jahr 1899 zurückgeht. Das Produktionsprofil entwickelte sich von Bau- und Spezialmaschinen über Holzbearbeitungsmaschinen und Industriearmaturen bis man 1970 das Unternehmen auf die Herstellung von Hydraulikerzeugnissen umstellte. Die Firma verfügt neben den Bereichen der Endmontage auch eine komplette Lackierstrasse.

Mit ihrer modernen Strahl-, Wasch-, Phosphatierungs- und Pulverbeschichtungsanlage verbessert sich die gute Qualität der Oberflächenbeschichtung noch einmal deutlich. Im Frühjahr 2014 wurde eine Neuausrichtung durch eine Fokussierung auf den Geschäftsbereich Parksysteme beschlossen. Das Unternehmen wurde nun ein eigenständiger Anbieter von Standard-Parksystemen für den weltweiten Bedarf. Im Zuge dieser Änderung bekam der Standort Markranstädt als Anbieter für Komplettlösungen im Bereich Parking eine eigene Identität.



*Die Schüler bei der Firma Nussbaum Parking GmbH*

Bevor es richtig losgehen konnte, wurden auch hier die Schüler in die in Deutschland geltenden Arbeitsschutz- und Sicherheitsbestimmungen eingewiesen. In der Werkstatt des Unternehmens arbeiteten sie dann im Bereich der Metallbearbeitung. Sie waren in der Werkstückbearbeitung

nach genauen Planvorgaben eingesetzt und übernahmen dafür Aufgaben wie Schleifen und Bohren sowie Anreißen und Körnen. Außerdem fertigten sie einzelne Werkstücke selbständig an. Die Teilnehmer erlernten und übten Fähigkeiten wie das Schaffen von Bezugskanten und Flächen sowie das Messen und Prüfen von Flächen. Außerdem vertieften sie beim Sägen von Rohren ihre Kenntnisse im Umgang mit der Maschinenbandsäge. Auch das Bohren und Senken an Bohrmaschinen gehörte zu ihren täglichen Aufgaben.

Außerdem absolvierten die Teilnehmer erfolgreich ein einwöchiges Praktikum auf dem Gut Wehlitz in Schkeuditz. Die polnischen Schüler übernahmen den Aufbau und die Montage des Druckers sowie dessen elektronische Verkabelung. Im Anschluss wurden am Computer die ersten Modelle erstellt und dann als Testdrucke produziert.



*Die polnischen Schüler bei der Arbeit*

In der letzten Woche ihres Aufenthalts waren die Teilnehmer in der Werkstatt des Gut Wehlitz in Schkeuditz direkt an der Planung und Vorbereitung der einzelnen Arbeitsschritte beteiligt und haben technische Unterlagen skizziert und angefertigt. Sie legten die Installationswege und Einbauorte von Betriebsmitteln fest und waren dafür verantwortlich, Leitungen, Kabel und Leerrohre abzulängen sowie Kabel abzuisolieren.

Während ihres Aufenthaltes in Deutschland besichtigten die polnischen Schüler das **BMW-Werk** in Leipzig, das 2005 eröffnet wurde. Auf einer Gesamtfläche von 208 Hektar werden täglich bis zu 700 Fahrzeuge der Produktpalette BMW 3er Limousine, BMW 1er Dreitürer, BMW 1er Coupé und BMW 1er Cabrio, seit September 2009 auch der BMW X1 gebaut. Während der Führung verfolgten die Schüler vom Zusammenschweißen der Stahlteile zu Karosserien, über die Lackierung bis hin zur individuellen Ausstattung der Fahrzeuge die Entstehung eines BMWs in Leipzig.



*Im BMW-Werk in Leipzig*

Zudem wurde den Teilnehmern das BMW-Werk auch anhand verschiedener Videos präsentiert, wodurch die Jugendlichen einen umfangreichen Einblick in die Produktion von Automobilen gewinnen konnten. Während des Besuchstermins erhielten die Schüler ebenfalls interessante Informationen zur Architektur des Werkes sowie technische Details zur Stromversorgung.

Seit einigen Jahren setzt das Unternehmen neben der konventionellen Fahrzeugproduktion in Leipzig auch auf die Produktion von umweltfreundlichen, modernen Fahrzeugen. Das Unternehmen investiert dazu bis 2013 rund 400 Millionen Euro in den Werksausbau und schafft rund 800 Arbeitsplätze. Bereits 2011 und 2012 erfolgte die Herstellung einer limitierten Testflotte des BMW ActiveE – ein rein elektrisch angetriebener BMW auf Basis des BMW 1er Coupés. Seit 2013 folgt die Serienfertigung des BMW i3 und BMW i8 – zwei zukunftsweisende Fahrzeuge mit alternativen Antrieben und Karosserien aus innovativem Leichtbau.



Das Team von VITALIS empfahl der Gruppe zudem einen Besuch im **Leipziger Zoo**, welcher seine Besucher mit den vielfältigen, nach Kontinenten aufgeteilten Themenwelten beeindruckt und seinen Gästen interessante Informationen über die dort beheimateten mehr als 900 Tierarten und deren Heimatländern bietet.

Mit der Eröffnung des Gondwanalandes im Juli 2011 ist der Leipziger Zoo zudem um eine ganz besondere Attraktion reicher. Mit allen Sinnen können die Besucher den tropischen Regenwald Afrikas, Asiens und Südamerikas auf Dschungelpfaden, einem Baumwipfelpfad oder einer Bootstour auf dem Urwaldfluss Gamanil erleben. 40 exotische Tierarten und mehr als 500 verschiedene Baum- und Pflanzenarten leben auf einer überdachten Fläche von der Größe zweier Fußballfelder.



*Im Leipziger Zoo*

### 3. Das Rahmenprogramm

Am **Sonntag, den 28. Mai 2017**, nach dem Praktikum, nahm die Gruppe an einer Stadtbesichtigung in der Innenstadt von Leipzig teil, um eine erste Orientierung für ihren Aufenthalt zu erhalten und die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten Leipzigs kennenzulernen. Die Schüler starteten ihre Besichtigung mit einem Mitglied der Firma VITALIS am Leipziger **Hauptbahnhof**, dem flächenmäßig größten Kopfbahnhof Europas, welcher 1915 nach 13-jähriger Bauzeit eröffnet wurde und heute nach umfassender Sanierung zu den schönsten Bahnhöfen Europas zählt. In einzigartiger Atmosphäre und Architektur bietet er seinen Besuchern auf drei Ebenen vielfältige Möglichkeiten zum Bummeln und Shoppen.

Ein weiterer Höhepunkt der Stadtbesichtigung war ein Besuch der **Nikolaikirche**, welche untrennbar mit den Ereignissen der friedlichen Revolution in der DDR im Herbst 1989 verbunden ist, da an diesem Ort die Montagsdemonstrationen ihren Ursprung nahmen und schließlich das gewaltlose Ende der DDR herbeiführten. Nach der Besichtigung der Mädler-Passage und dem weltberühmten historischen Restaurant **Auerbachs Keller**, von Goethe in seinem Lebenswerk „Faust“ unsterblich verewigt, besichtigte die Gruppe das Alte Rathaus, welches das Stadtgeschichtliche Museum beherbergt und als eines der bedeutendsten Renaissancebauwerke in Deutschland gilt sowie das Neue Rathaus, welches seit seiner Fertigstellung im Jahre 1905 als ständiger Verwaltungssitz der Stadt Leipzig dient.

Von dort führte die Tour zur **Thomaskirche**, in der Johann Sebastian Bach über 20 Jahre als Kantor wirkte und den weltberühmten Thomanerchor leitete.



*Das Denkmal für Johann Sebastian Bach und die Thomaskirche*

Eine weitere bedeutende Station während der Besichtigung der Leipziger Innenstadt war der **Augustusplatz**, welcher mit 40.000 m<sup>2</sup> der größte Platz der Stadt ist und seine Besucher heute zwischen Gewandhaus, Universität und Oper zum Verweilen einlädt. Gleichzeitig steht er seit der Friedlichen Revolution im Herbst 1989 als symbolträchtiger Ort für Freiheit und Demokratie. Die Gruppe erhielt Informationen über das **Opernhaus**, welches als Ersatz für das im Krieg zerstörte Neue Theater errichtet und 1960 eröffnet wurde sowie über das **Gewandhaus**, welches 1981 als dritte Spielstätte des berühmten Gewandhausorchesters erbaut wurde und dank seiner hervorragenden Akustik und der berühmten Kapellmeister weltweite Anerkennung genießt.



*Augustusplatz mit Universität in Leipzig und das Alte Rathaus*

Abschließend besuchten die polnischen Schüler das Leipziger **Cityhochhaus**, auch unter dem Namen „Uniriese“ bekannt. Von der Aussichtsplattform des Panorama Towers in 120 m Höhe konnte die Gruppe einen einmaligen Blick über die Stadt Leipzig und das Leipziger Umland genießen. Außerdem hatte die Gruppe die Möglichkeit, die Stadt Leipzig und ihre Umgebung individuell zu erkunden.



*Blick vom Panorama Tower in Leipzig*

Am **Samstag, den 03. Juni 2017**, unternahm die polnische Gruppe einen zweitägigen Ausflug in die deutsche Hauptstadt **Berlin**. Dort angekommen, wurden sie von ihrer Stadtführerin, Frau Gina Gurgul, empfangen. Nach dem Check-in im Hotel „A&O Hauptbahnhof“, im Zentrum der Stadt gelegen, begann die Gruppe mit ihrer Stadtbesichtigung. Die Schüler besichtigten den **Potsdamer Platz** mit den Resten der Berliner Mauer, das Regierungsviertel mit dem **Kanzleramt** und dem **Reichstag**, dem Sitz des deutschen Bundestages. Zu den weiteren Stationen zählten das **Brandenburger Tor**, das wohl bekannteste Berliner Wahrzeichen, das Holocaust-Denkmal und der Kurfürstendamm.



*Das Brandenburger Tor und das Holocaustdenkmal in Berlin*

Im westlichen Teil Berlins besichtigte die Gruppe zudem die **Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche**, welche 1895 als Denkmal für Kaiser Wilhelm I. errichtet und 1943 bei einem Bombenangriff zerstört wurde. Jahrelang galt ihre Turmruine als Mahnmal und wurde bald ein Wahrzeichen für den westlichen Teil Berlins. Im Jahre 1961 wurde die neuentworfene Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche geweiht, wobei die Turmruine der alten Kirche in ihrer Mitte erhalten blieb.



*Das Reichstagsgebäude und der Berliner Dom*

Die Gruppe besuchte außerdem das Deutsche Technikmuseum Berlin, welches 1982 im Stadtteil Kreuzberg gegründet wurde und eine große Ausstellung an alten und neuen Technologien bereit hält. Die Kulturgeschichte der Verkehrs-, Kommunikations-, Produktions- und Energietechnik wird hier lebendig und nachvollziehbar. Neben der Hauptausstellung gibt es dort auch das „Science Center Spectrum“, ein Zentrum mit rund 250 interaktiven Experimentierstationen an denen Naturwissenschaft und Technik zum eigenständigen Experimentieren einladen und sie somit zu einem besonderen Erlebnis werden lassen.



*Im Technikmuseum in Berlin*

Anschließend wurden sie von ihrer Stadtführerin in ihre Unterkunft gebracht. Danach konnten die Schüler die Hauptstadt selbständig weiter entdecken.

Am **Sonntag, den 04. Juni 2017**, setzte die Gruppe ihre Stadtbesichtigung mit ihrer Stadtführerin nach dem Frühstück fort. Die Gruppe besuchte die **Friedrichstraße**, neben dem Kurfürstendamm Berlins größte Shopping-Meile, die ehemalige Prachtstraße „Unter den Linden“ mit vielen historischen Gebäuden sowie den **Checkpoint Charlie**, einen der bekanntesten Grenzübergänge der geteilten Stadt zwischen 1945 und 1990. Die Gruppe besichtigte zudem den Berliner Dom und beendete danach die Stadtbesichtigung am Alexanderplatz mit dem Fernsehturm.



*Der Hauptbahnhof und Reste der Berliner Mauer*

Abschließend erhielten die Teilnehmer einige interessante Informationen zum Berliner Hauptbahnhof, welcher nach aufwendiger Sanierung im Mai 2006 wieder in Betrieb genommen wurde. Frau Gina Gurgul verabschiedete die Gruppe am Berliner Hauptbahnhof, von wo die Schüler ihre Rückreise nach Schkeuditz antraten.

Am **Samstag, den 17. Juni 2017**, unternahmen die polnischen Teilnehmer einen Ausflug in die sächsische Landeshauptstadt **Dresden**. Nach einer zweistündigen Fahrt mit der Bahn trafen sie auf dem Hauptbahnhof in Dresden ein.



*Die Frauenkirche und die Oper*

Von dort aus begannen sie die Besichtigung mit ihrer Stadtführerin, Frau Kornelia. Auf einem erlebnisreichen Rundgang durch die historische Altstadt gewannen sie einen Überblick über die weltberühmten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Die Gruppe ging vom Neumarkt zur weltberühmten **Frauenkirche**, die während des Zweiten Weltkrieges völlig zerstört wurde und dank enormer Spendenbereitschaft aus aller Welt nach 15-jährigen aufwendigen Wiederaufbau im Oktober 2005 festlich geweiht werden konnte.

Weitere Besichtigungspunkte waren der Dresdner **Zwinger** und die **Brühlsche Terrasse**, von welcher seit dem 19. Jahrhundert Besucher aus aller Welt Dresdens Schönheit bewundern und die daher auch den Beinamen „Balkon Europas“ trägt sowie die Festung Dresden und das kurfürstliche Zeughaus Albertinum, welches seit 2010 wieder die Skulpturensammlung und die Galerie Neue Meister der Staatlichen Kunstsammlung Dresden beherbergt.



*Während der Stadtführung in Dresden*

Im Anschluss besichtigten die Schüler die **Hofkirche**, die offiziell Kathedrale Sanctissimae Trinitatis genannt wird sowie das Residenzschloss mit dem Fürstenzug, den Theaterplatz mit der **Semperoper**, auch unter dem Namen Sächsische Staatsoper bekannt.

Am späten Nachmittag machte sich die Gruppe nach einem erlebnisreichen Tag wieder auf den Rückweg nach Schkeuditz.

Am **Freitag, den 23. Juni 2017**, nach dem Praktikum, werteten die polnischen Schüler das Projekt gemeinsam mit Małgorzata Worona von der Firma VITALIS aus. Sie sprachen über den Verlauf des Praktikums sowie über das absolvierte Rahmenprogramm. Anschließend folgte die feierliche Übergabe der Zertifikate und der Projektunterlagen.

Außerdem besprachen und bewerteten die Teilnehmer ihre in den Heimatländern bereits absolvierten Praktika. Während ihres Aufenthaltes bei VITALIS machten sich die polnischen Teilnehmer auch mit den Sitten und Gebräuchen aus anderen europäischen Ländern vertraut und erzählten ihren ausländischen Kollegen über die polnische Kultur und Geschichte. Die gemeinsame Zeit auf Gut Wehlitz wurde von allen Teilnehmern als eine wertvolle und einmalige Erfahrung bezeichnet. Am nächsten Morgen trat die Gruppe ihre Rückreise nach Polen an.



## 4. Zusammenfassung

Während ihres praktischen Trainings im Rahmen des europäischen Programms erhielt die polnische Gruppe einen umfangreichen und vielfältigen Einblick in die praktischen Arbeitsabläufe im Bereich Elektrik und Mechanik. Das Praktikum stand dabei in einem direkten Bezug zu den praktischen und theoretischen Kenntnissen, welche den Schülern bereits in ihrem Heimatland vermittelt wurden.

Die Teilnehmer zeigten Interesse an ihren vielfältigen Arbeitsaufgaben und integrierten sich trotz anfänglicher Verständigungsschwierigkeiten schnell in die Abläufe. Es gelang ihnen, ihr theoretisches Wissen zu erweitern und in der Praxis anzuwenden, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und ihre Sozialkompetenz zu erhöhen.

Durch ihren Aufenthalt in Deutschland hatte die Gruppe zudem die Möglichkeit, Kontakte zu anderen europäischen Teilnehmern europäischer Austauschprogramme aus Polen, Spanien und United Kingdom zu knüpfen und sich mit ihnen auszutauschen.

Das VITALIS-Team verbrachte eine schöne Zeit mit den Schülern und wird sich gern an sie erinnern. Für die Zukunft wünscht ihnen das Team von VITALIS alles Gute.

Schkeuditz, 23. Juni 2017

Anna Pfeifer  
Projektmanagement  
VITALIS Betreuungsgesellschaft für Modellprojekte mbH